

gefördert durch:

Congregación Luterana La Epifanía
Boletín bimensual - Gemeindeblatt
Redacción: Markus Böttcher

2a Avenida 15-31, Zona 10, 01010 Guatemala Ciudad, Guatemala C.A.



Ihr guter Stern in Guatemala

Nº 18

Gemeindeblatt



Evangelisch-Lutherische Epiphaniass-Gemeinde deutscher Sprache

Thema: Umzug

Februar | März 2014



Lage des neuen Gemeindehauses Grafik: Google maps und KN



Hinterm Papst rechts

Real de las Américas

Editorial

Lange haben wir überlegt, ob wir tatsächlich eine Karte auf die Titelseite dieses Gemeindebriefs nehmen wollen.

Sieht das nicht sehr schmucklos aus? Wir hatten schon Ostereier, Türen, Garnelen, Piraten nebst Flaschenpost. Und nun - eine einfache Karte?

Für viele von uns, besonders für die, die intensiv an der Häuseruche der letzten Jahre beteiligt waren, ist diese Karte so etwas wie eine Schatzkarte: Überall haben wir gesucht in dieser Stadt, sind allen möglichen Hinweisen gefolgt und immer wieder auf Irrwegen gelandet. Wir kamen uns vor, wie die Abenteurer, die seit 150 Jahren auf der legendären Schatzinsel ihr Glück versuchten.

Tatsächlich ist auch der Fund des Hauses, das ab März unser neues Gemeindehaus wird, auf einen Irrtum und viel Glück zurückzuführen. Als Ilonka Tabusch und ich uns eines Dienstagmorgens (vor einem Jahr), mit der Maklerin treffen wollten, um ein Haus in der Avenida Las Américas anzuschauen, von dem wir befürchteten, dass es viel zu teuer wäre, standen wir zunächst alleine da. Nach zehn Minuten riefen wir sie an:

„Wir warten neben der kubanischen Botschaft.“

„Neben der kubanischen Botschaft? Davon weiß ich nichts! Fijense, ich habe den Schlüs-



18

sel für ein anderes Haus! Aber es ist ganz in der Nähe. Ich stehe in der 24 calle. Kommen Sie doch mal vorbei. Ich glaube, es ist das Richtige.“

In diesem Heft geht es um den bevorstehenden Umzug in die 24 calle, Zone 13. Gemeindeglieder haben uns dafür ihre eindrucklichsten Umzugerlebnisse beschrieben. Überall im Heft finden Sie Bilder von besonderen Kirchen, die in den letzten Jahrzehnten gebaut wurden. Der „Rosa Fels in der Brandung“ (ab S. 14) ist allerdings kein architektonisches Meisterwerk, sondern unser Sozialprojekt für 2014 in Ciudad Vieja. Außerdem gibt es wieder viele Einladungen.

Besonders ans Herz gelegt sei Ihnen der Familiengottesdienst am 23. Februar. Es wird der letzte Gottesdienst im Garten des alten Gemeindehauses werden. Ab März finden die Gottesdienste dann zunächst in der Sala des neuen Gemeindehauses statt. Von den großen Glastüren aus wird man den Verlauf der Bauarbeiten an der Kapelle im Innenhof verfolgen können.

Das ist nicht nur der erste Gemeindebrief mit einer Karte drauf, sondern auch der 18. Wann wird ein Gemeindebrief volljährig? Nach 18 Jahren oder schon nach 18 Ausgaben? Nie? Vielleicht, wenn auch mal eine Karte auf die Titelseite darf.

Katrin Neuhaus

Wir suchen Sponsoren für diese Ausgabe des Gemeindeblatts (der Druck der Auflage, 300 Stück, kostet 1200 Quetzales). Auch Anzeigen können aufgegeben werden. Unsere Anzeigenpreisliste senden wir gerne auf Anfrage zu. anzeigen@laepifania.org

deutsch-buch Literaturkreis



Aus dem **Bücherstand** beim Weihnachtsbasar wird nach dem Umzug unserer Gemeinde in die Zone 13 ein kleiner, antiquarischer **Buchladen**. Im neuen Gemeindehaus, 24 calle, 15-65, wird man dann dreimal pro Woche, innerhalb der Öffnungszeiten des Sekretariats, deutsche Bücher kaufen können. Genauer Eröffnungstermin (im März) wird noch bekanntgegeben.

Um einen Pfarrer im australischen Urwald ohne Kirche, die Erbin einer Glasfabrik und eine große Wette geht es in unserem Buch des Monats Februar: **Oscar & Lucinda** von Peter Carey. Donnerstag, 27. Februar, 20 Uhr im Pfarrhaus.

Nächster Termin: 27. März. Wir lesen: **Der Fälscher, die Spionin und der Bombenbauer** von Alex Capus

Impressum: *Mitteilungsblatt der Ev.-Luth. Epiphanius-Gemeinde Guatemala*
Redaktion: *Katrin Neuhaus (Gestaltung) und Markus Böttcher (verantwortlich).*

Tel. 23338687, pfarrer@laepifania.org

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats

Erscheint zweimonatlich, Auflage: 300 St.,

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen: *Katrin Neuhaus, Artikel und Anzeigen bitte an: anzeigen@laepifania.org*

Druck: *copias profesionales*

www.laepifania.org | facebook.com/Ev.Lutherische.Gemeinde

Lachen oder Weinen...



Familiengottesdienst zum Abschied vom alten Gemeindehaus, Zone 10, am **Sonntag, 23. Februar** um 10 Uhr im Garten. Es ist der letzte Gottesdienst im alten Gemeindehaus. Kreuz, Altarbibel und Osterkerze werden feierlich ins neue Gemeindehaus in der **24 Calle, Zona 13** gebracht, der Abschluss ist dort. Mit vielen Aktionen für Kinder.

wird gesegnet sein!

Sprechende Gebäude

Wenn man das Nationaltheater Guatemalas von Osten her betrachtet, kann man mit etwas Phantasie die Linien von Vulkanen erkennen. Die Stadt Guatemala hat drei Vulkane im Wappen. Vermutlich sind es die drei, die man bei guter Sicht von Guatemala aus oder bei fast jeder Sicht von Antigua aus sehen kann: Agua, Fuego und Acatenango. Wenn das Nationaltheater in der Form dreier Vulkane gebaut ist, dann hat das etwas zu sagen. Ich

möchte gern wissen, was das Theater mir damit sagen will und schaue eine Weile das Foto der Ost-Seite an. Ich erkenne die schön geschwungene Linie des Agua. Es ist, als hätte der Architekt die drei Vulkane ganz nah zusammengerückt und dann in Beton nachgegossen. Das Gebäude sagt mir: ich bin ein bedeutendes Haus dieser Stadt. Wenn ich weiter zuhöre und dabei auch an die Vulkanausbrüche denke, erzählt es mir noch mehr. Von der Energie, die in diesem Gebäude manchmal frei wird. Von der explosiven Kraft, die auf der Bühne auf den Zuschauerraum übergreifen könnte. Von Veränderung, die von dem, was drinnen passiert, nach draußen dringen kann. Es ist kein Geheimnis, dass Gebäude eine Sprache sprechen. Jedes Haus redet. Am

deutlichsten öffentliche Gebäude. Die kolonialen Kirchen Guatemalas mit ihren reich dekorierten Fassaden erzählen vom Reichtum des Landes. Aber auch von der Macht ihrer Erbauer und vom Schweiß derer, die Abbilder von Menschen, Tieren und Pflanzen aus den Steinen schlugen.



Wappen (unten) und Teatro nacional de Guatemala Foto: Castro

Gotische Kirchen in Europa schwärmen vom Himmel. Deshalb sind sie so hoch. Der hohe Raum über den Köpfen der versammelten Gemeinde ist kein

sinnloser Raum. Der Raum ist die Predigt des Kirchengebäudes. Viele gotische Kirchen sind nie oder erst nach mehreren hundert Jahren (wie der Kölner Dom) fertiggebaut worden. Die Himmelsvision war für die Gemeinden oft eine finanzielle Überforderung. Vor allem dann, als sich in der Barockzeit das Stil-Empfinden geändert hatte und die Leute keine Lust mehr auf gotisch-sprechende Gebäude hatten. Da war schon eine andere Gebäudesprache entstanden, die auf ihre Weise von Gott erzählte. Auch die Kapelle, die wir in diesem Jahr in der 24. Calle bauen werden, wird sprechen. Wir wissen noch nicht genau was. Aber vom Himmel, von der Großzügigkeit Gottes sollte sie berichten. Vielleicht wird sich die Vorstellung von der Liebe Gottes in der Liebe zum Detail nieder-



schlagen. Und die Erfahrung des Heiligen Geistes könnte sich in begeisternden Formen und Farben verbildlichen. Was auch immer wir in diesem Jahr mit Stein, Beton, Glas oder Holz zustande bringen, es wird eine Botschaft sein. Für uns selbst, für

die Menschen Guatemalas, die den Weg in die 24. Calle finden, für alle, die nach uns kommen. Einen gelingenden Umzug und viel Geduld mit unserem Bau-Projekt wünscht Ihr Pfarrer Markus Böttcher

Geschichten



„Als das Blau aus dem Matrosenanzug lief“, ist der Titel unseres Büchleins mit **Geschichten** aus 85 Jahren Epiphania-Gemeinde in Guatemala-Stadt. Es ist im Gemeindebüro und zu den Gottesdiensten erhältlich. Einzelne **Kalender** sind ebenfalls noch erhältlich. Der Erlös fließt in unsere Sozialprojekte. Versand an Adressen in Deutschland und Europa ist ebenfalls möglich.

Retiro



Vorschau auf April: Retiro
Am Wochenende vor Ostern, 11. bis 13. April, findet ein **Retiro in Antigua** statt. Ort ist das von Hermano Pedro gegründete Kloster Belén, heute Posada Belén mit Kapelle, schönen Zimmern, ruhigen Innenhöfen und einem weitläufigen Garten. Thema: **Heilungs-Geschichten**. Anmeldung bis Mitte März bei Pfr. Markus Böttcher.

Taufe Anika Dharmapuri



Feierlich im Zelt auf der Granja Chituc.



Die Kameras funktionieren, der Ablauf steht.



Jetzt wird Anika Dharmapuri getauft.



Monatsspruch Februar

gendwie europäisch aus. Als würde sie meine Gedanken erraten, sagt sie: „Weißt du, wie der Studiengang offiziell heißt? ‚Interkulturelle Entbindungstechnikerin‘. Das war das Zugeständnis, das wir wegen unserer modernen und ganzheitlichen Entbindungsmethoden machen mussten.“

Inzwischen sind 15 Prozent der Frauen Patientinnen hier. Die Sprechstunde kostet 3,50 €. Mehr können sie in dieser Gegend



Sofia, fünf Tage zuvor bei Manos Abiertas geboren. Foto: KN

nicht bezahlen. Mehr würde im Familienhaushalt der Frauen auffallen. Spendengelder werden eingesetzt, um kleinere und größere Eingriffe zu ermöglichen.

Schon beim ersten Gespräch mit Hannah finden wir viele Möglichkeiten, wie unsere Spenden sinnvoll eingesetzt werden können. Zum Beispiel macht das Team von Manos Abiertas mehrmals im Jahr Jornadas in den Bananenplantagen. Hier können sich die Frauen untersuchen lassen und bekommen die nötigsten Medikamente und Verhü-

tungsmittel. „Die Schlange der Wartenden ist manchmal über 70 Frauen lang. Wenn wir noch eine Beraterin mitnehmen könnten, dann könnten wir die Wartezeit als Beratungs- und Aufklärungszeit nutzen. Bei der Untersuchung selber bleibt diese Zeit nicht.“ Weiterhin wichtig sind das Sponsoring von Geburten, das Vornehmen von Krebsabstrichen und die Hilfe beim Erwerb von Verhütungsmitteln. Ganz neu ist, dass Männer

wegen einer Vasektomie, einer Sterilisation, ins rosa Haus kommen. „Das Bewusstsein wächst, dass man sich als Familienoberhaupt um alle seine Kinder kümmern muss. Dass auch die Mädchen in die Schule gehen und nicht nur zusammen mit der Mutter auf ihre kleinen Geschwister aufpassen müssen.“

Das Mädchen aus dem Bus hat seinen Besuch beendet und schlüpft wieder auf die Straße. Der nächste Bus nähert sich mit lautem Hupen.

Katrin Neuhaus

Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören. Epheser 4,29

Ein Lied aus den 60ern fiel mir sofort ein, als ich diesen Text las: „Ich rede, wenn ich schweigen sollte, und wenn ich etwas sagen sollte, dann bin ich plötzlich stumm“ (Kurt Rommel).

Ich rede wenn ich schweigen sollte: Wie oft habe ich mir auf die Zunge gebissen, weil ich geredet habe, als es unangemessen war. Im Deutschen haben wir viele Wörter für unangebrachtes, überflüssiges, manchmal sogar schädliches Reden: Quasseln, quatschen, plappern, klatschen, schwatzen, schwafeln, salbadern, schwadronieren, labern, faseln . . . Wenn ich so ins Quasseln gekommen war und den Kontext nicht



Neue Kirchenarchitektur (I): Notre-Dame-du-Haut de Ronchamp (1955, Le Corbusier)

mehr richtig wahrgenommen hatte, hätte ich mich oft gerne in die hinterste Ecke verkrochen. Fatal ist die Situation, wenn das nicht geht, weil du der Gastgeber bist oder Moderator einer Veranstaltung.

Jörg Zink hat diesen Vers etwas anders übersetzt: „Gebt euren Mund nicht her für wertloses Gerede, sondern sprecht das gute Wort aus, das hilft, wo jemand es braucht, und das dem Hörer wohltut.“

Und wenn ich etwas sagen sollte, dann bin ich plötzlich stumm: Kennen Sie die Situation? Besuch bei einer schwer kranken Person. Man ist extra dorthin gefahren, hat einen langen Weg auf sich genommen, und dann weiß man gar nicht, was man sagen

soll. Ein Gefühl der Hilflosigkeit stellt sich ein. Schweigen. Verlegenes Schweigen. Und dann die Erlösung: Ein Lied, ein Gedicht, ein Bibelvers fällt mir ein, ein Segensspruch. So gut hätte ich das nicht sagen können. Aber das Wort ist durch meinen Mund gekommen. Danke, Vater im Himmel, dass du uns ein gutes Wort zukommen lässt, wenn wir es brauchen, wenn wir dich bitten.

Hartmut Schostak

85 Jahre deutsche Gemeinde



Unter einem Stern, der der Gemeinde seinen Namen gab,



und hohem Besuch feierten Deutsche, Schweizer und Österreicher



den 85. Jahrestag von La Epifanía.



Guatemala liegt bei über 5 Kindern. In den sehr armen, ländlichen Gebieten sind zehn Kinder nicht unüblich. Pro tausend Geburten sterben dreißig Säuglinge und drei Mütter. Das ist die höchste Rate in Zentralamerika. Die Kaiserschnittrate im kostenlosen staatlichen Klinikum von Antigua lag 2012 bei 54%. Hannah Freiwald kennt die Zahlen und die Menschen, die dahinter stehen. Vor 25 Jahren kam sie selber aus Deutschland hierher.

entweder alleine oder mithilfe einer traditionellen Hebamme zur Welt zu bringen, einer comadrona ohne formelle Ausbildung.“ Vor fünf Jahren gründete Hannah Freiwald, die ihre Hebammenausbildung in den USA absolvierte, den Verein Manos Abiertas, der die Klinik inmitten von Ciudad Vieja betreibt. Wie ein Fels in der Brandung steht das rosa-farbene Haus da. Es ist Beratungsstelle und Geburtshaus. Hier kann man, professionell



Mutter und Tochter bei der Beratung

Foto: KN

Frisch verheiratet mit einem Guatemalteken – und schwanger. Auch sie konnte im Krankenhaus nicht verhindern, dass ein unnötiger Kaiserschnitt gemacht wurde. Aber warum ausgerechnet in den staatlichen Kliniken, die doch besonders auf die Kosten achten müssten? „In den staatlichen Kliniken können die Ärzte Kaiserschnitte ‚sammeln‘. Damit können sie sich an Privatkliniken bewerben, die besser bezahlen. Außerhalb der Klinik gibt es für die Schwangeren nur die Möglichkeit, das Kind

betreut, sein Kind auf natürliche Weise zur Welt bringen. Professionell? Woher haben die Hebammen von Manos Abiertas ihre Ausbildung? Hanna Freiwalds Augen beginnen zu funkeln. „Wir haben mit einer Universität in Guatemala-Stadt einen Studiengang entwickelt. Hier kann man jetzt zum ersten Mal eine Ausbildung zur Hebamme machen. Finanziert wird das durch Stipendien.“ Wir gehen durch die hellen, freundlich eingerichteten Entbindungsräume. Es sieht ir-

Rosa Fe1s in der Brandung

Es ist ein ständiges Dröhnen und Knattern. Die bunten Busse Guatemalas können anstrengend sein, besonders, wenn sie dicht vor dem Fenster bremsen und dann mit lautem Rattern wieder anfahren. Auch wenn die Mauern des Hauses von Manos Abiertas, kolonial-dick, den größten Lärm schlucken. Der nächste Bus hinterlässt eine schwarze Staubwolke. Das junge Mädchen, das ihm entstieg ist, öffnet die Tür. Einen Moment

chen selber gerne beraten lassen würden. Die Entscheidung, wofür in der Familie Geld ausgegeben wird, tragen die Männer: die Väter oder Ehemänner. Ein Arztbesuch ‚ohne Not‘, etwa für Schwangerschaftsberatung, einen Krebsabstrich oder für Verhütungsmittel ist normalerweise nicht vorgesehen.“ Das Wissen um gesunde und sichere Schwangerschaften und Geburten, Familienplanung, Vermeidung von Ansteckung durch AIDS und



Sandra, die Leiterin von Manos Abiertas und Hannah Freiwald Foto: KN

braucht sie, um sich im rosafarbenen Haus zu orientieren. Vielleicht ist sie zum ersten Mal hier.

„Wenn ein Mädchen zu uns kommt, das noch nicht schwanger ist oder schwanger war, ist das ein großer Erfolg.“, sagt Hannah Freiwald. „Meistens lassen sich die Mädchen und jungen Frauen erst dann beraten, wenn sie aus Versehen schon schwanger geworden sind und ein Kind bekommen haben. So etwas wie ‚Vorsorge‘ gibt es in den ärmeren Familien nicht. Selbst, wenn sich die Mäd-

andere Geschlechtskrankheiten – für viele Mädchen und Frauen gehört das nicht zum Allgemeinwissen. Obwohl der Staat vor einigen Jahren Gesetze verabschiedet hat, die Aufklärungsunterricht in den Schulen und Zugang zu Verhütungsmitteln vorsehen. Umgesetzt im Alltag ist das nur notdürftig: Für die Bewohnerinnen von Ciudad Vieja gibt es eine einzige Vorsorgesprechstunde im Krankenhaus des Nachbarorts – an einem Mittwochvormittag. Überhaupt, die Zahlen! Die Geburtenrate in

Monatsspruch März

Jesus Christus spricht: Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt. Johannes 13,35

Liebe immer wieder neu entdecken

Krach unter Christen. Das ist leider keine Seltenheit. Oft genug geraten sich ausgerechnet die in die Haare, die es besonders „gut meinen“. Mir kommt da manchmal der ironische Seufzer über die Lippen: „Seht, wie haben sie einander so lieb!“ Ganz ernst gemeint hat diese Worte der Rechtsanwält Tertullian. Im Jahre 195 wurde er Christ. Als Schriftsteller verteidigte er die damals im gesamten römischen Imperium ent-



Neue Kirchenarchitektur (II): Ibaraki Kasugaoka Church Foto: Bergmann

stehende christliche Kirche. „Seht, wie haben sie einander so lieb!“: Diese Worte hat uns Tertullian überliefert. So sprach man damals bewundernd von den ersten Christen. Das machte Lust, doch auch einer von ihnen zu sein. Rechthaberische Christen aber, die mit vielen zerstritten sind, wirken abschreckend. „Und das wollen Christen sein?!“, regt sich da in manchem der Unmut. Und doch: Hand aufs Herz. Wie schnell bin ich selbst in einen Streit verwickelt? In Sachen „Liebe“ kann man schnell zum Stümper werden. Dies ist aber nicht im Sinne Jesu. Mit Blick auf ihn schreibt der Apostel Paulus: „Die Liebe ist langmütig und freundlich“ (1. Korinther 13).

Paulus selbst hat manch unschönen Streit angezettelt – nicht zuletzt wegen seiner eigenen Dickköpfigkeit. Doch er stellt sich Jesu Liebe als Korrektiv vor Augen und schreibt: „Die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu.“ Auch für mich bleibt es eine lebenslange Aufgabe, dass ich mich von Jesus immer wieder neu zur Liebe reizen lasse. Reinhard Ellsel

Mein eindrücklichstes Umzugs-

Bei Umzügen geht nicht immer alles glatt und man hat meistens zu wenig Zeit. Einer meiner Lehrer an der Berliner Humboldt-Universität zog von Berlin weg, aber wir blieben in Kontakt. Als ich ihn besuchte, sagte er mir, er hätte kein Bett mehr. Es sei beim Umzug spurlos verschwunden. Seitdem schläft er auf einer Futon-Matratze, die er morgens zusammenrollt. Findet er sowie-

Was ist Umzug? Aufbruch aus dem Alltagstrott in etwas Neues. Es ist Befreiung von Ballast. Umzug bedeutet Start in ein neues Leben.

Christiane Hölzemann

Vor genau 30 Jahren, frisch standesamtlich verheiratet und gerade - mit den geerbten Möbeln von meinen Eltern - eingerichtet in einem alten großen Haus zur Miete in El Salvador, bekam



Viele Gemeindeglieder sind bewegt, wenn ihr Klavier bewegt wird.

Foto: Liz Diamond

so viel besser. Das Verschwinden des Bettes sei ihm ein Zeichen gewesen.

Markus Böttcher

Als ich nach dem Überseeumzug von Leipzig nach San Lucas Sacatepéquez mein Grotrian-Steinweg-Klavier aus der Holzkiste herausschälte und feststellte, dass es den Umzug prima überstanden hatte, da war ich selig!

Uta Lausberg

mein Mann Rodolfo das Angebot für ein Stipendium in Costa Rica. Entscheidung sofort. Wir nahmen die Möglichkeit an, entschieden uns für den kurzfristigen Umzug nach Costa Rica, konnten unser tage-frisch bezogenes Haus samt allen Sachen an ein chilenisches junges Ehepaar untervermieten, packten in 2 Tagen das Notwendigste ein, brachten einige Sachen ins Haus meiner Schwiegermutter und begaben uns für ein Jahr nach Costa Rica. Wir haben es nicht bereut. In Costa Rica heirateten wir Ende 1984

Geburtstage

Unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche gelten in diesen Monaten:

Februar

- 02 Siegfried Kretzschmar
- 03 Katrin Neuhaus
- 14 Sabine Rojahn
- 19 Nicolas Tengelmann
- 21 Hanno Resenhoeft
- 24 Karl Peter Blank
- 25 Melanie Stemmler
- 27 Ana Lena Katt Kusche
- 28 Cherry Graap

März

- 02 Ute Casasola
- 02 Kira Alexandra Jacobs
- 04 Emilio Aguilar Skarwan
- 06 Maria Fernanda Tabush
- 10 Dieter Hans Kühl
- 13 Oliver Obregón
- 14 Regina Resenhoeft
- 14 Claire Restorff
- 20 Hannelore Rodemann
- 20 Ilonka Tabush
- 22 André Morales Schleeauf
- 26 Carlos Knebusch



Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Psalm 91

Taufe

In unserer Gemeinde wurde am 4. Advent 2013 getauft: Anika Dharmapuri (Tochter von Astrid Hesse und Sanjay Dharmapuri).

Umzug

Wir ziehen um zum 1. März.

Das neue Gemeindehaus finden Sie in der **24 calle 15-65, Zone 13**, hinterm Papstdenkmal rechts und noch vor dem Berliner Platz. Telefon: 2331 4452. Parkplätze sind am Sonntag auf der Straße reichlich vorhanden.

Unser Team



Markus Böttcher, Pfarrer
16. Avenida 25-49, Colonia Elgin II, Zone 13

Hartmut Schostak, Gemeindepräsident

Peter Wegener, Stellv. Gemeindepräsident

Rolf Meier, Gemeindekassenführer

Ilonka Tabush, Stellv. Gemeindekassenführerin

Claus Schieber, Protokollführer

Elke Gándara, Stellv. Protokollführerin

Elvira Vogel, Ehrenpräsidentin

Maria Fernanda Tabush, Sekretärin
Büro (bis 28.2.): 2. Av. 15-31, Zone 10
Büro (ab 1.3.): 24 calle 15-65, Zone 13
Montag, Dienstag, Freitag 9-13 Uhr

Hartmut Schostak, Kirchenmusik

Uta Lausberg, Kirchenmusik

Wenn Sie die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen wollen: Spenden in Deutschland auf das Konto der Ev.-Lutherischen Epiphantias-Gemeinde Guatemala bei der Ev. Kreditgenossenschaft (BLZ 52060410), Nr.: 414433. In Guatemala freuen wir uns über Spenden per Scheck (Name der Gemeinde) an unser Gemeindebüro zu den bekannten Öffnungszeiten.

Tel. 23338687 pfarrer@laepifania.org
Cel. 42676773

Tel. 5392 1640, h.schostak@web.de

Tel. 5699 6555, kpwegener@gmail.com

Tel. 2376 6401, rolfmeierk@msn.com

Tel. 2366 7200, ilonkatabush@gmail.com

Tel. 5206 5119, claus.schieber@gmail.com

Tel. 2369 5141, gandarak11@hotmail.com

Tel. 2368 1153

verwaltung@laepifania.org
Tel./Fax 2366 4968
Tel./Fax 2331 4452

Tel. 5392 1640, h.schostak@web.de

Tel. 4063 9431, info@globiztics.com

Erlebnis

kirchlich in einem ökumenischen Trauritus und zogen 1985 in Erwartung eines Babys in unser von uns kaum bewohntes Haus in El Salvador zurück. Für alle folgenden Umzüge hatten wir mehr Zeit.

Cristina W. Parker

Mein Umzug zu meinem ersten Job fand in Kolumbien statt. Es ging in Richtung der Orinoko-Tiefebene. Dorthin fuhr ich mit dem LKW des Orangentransporteurs der Finca. Ich hatte zwei Koffer dabei und wusste nur ungefähr, wo es hinging. Als ich ankam, war es Mitternacht. Das Haus, in dem ich wohnen sollte, bestand aus einem einzigen großen Raum mit Bett, plus Küche und Bad. Ich hatte ein wenig Angst. Aber ich hatte auch eine Bibel im Gepäck. Die war in dieser Nacht mein Zufluchtsort.

Heinrich Sauter

In der Nacht, bevor der Container kam, um unsere Möbel für Guatemala abzuholen, hatte es stark geschneit. Es schneite auch den ganzen folgenden Tag über. Nicht nur, dass die Umzugsleute ständig ins Rutschen kamen, sie trugen auch jede Menge Schnee in den Container. Als sie ihn versiegelten, sah ich mein eingeschneites Fahrrad am Eingang stehen. In den darauffolgenden sechs Wochen fragte ich mich hin und wieder, was denn aus dem ganzen Wasser geworden sei, zu dem der Schnee ja spätestens bei Einfahrt des Schiffes in die Karibik gewor-

den sein musste. Doch die Bücherkartons waren wunderbarerweise trocken geblieben. Nur das Fahrrad war leicht verrostet.

Katrin Neuhaus

Der Container war schon abgeholt worden. Innerhalb von zwei Tagen hatten wir ihn gepackt. Das Pianohaus hatte das Klavier gleich vom Lieferwagen in den Container gerollt. Jetzt saßen wir in der leeren Wohnung und ich machte den üblichen Bestätigungsanruf bei KLM. Ja - der Flug sei planmäßig, aber ich könne nicht mitfliegen, da ich ein One-way-Ticket bestellt hatte und keine Residencia in Guatemala hatte. Das war fatal. Zum Glück hatte ich aber guten Kontakt zum guatemalteki-schen Konsulat in Hamburg - in Berlin gab es damals keine Vertretung. Ein Anruf des Konsuls bei KLM konnte den Sachverhalt aufklären. Ich konnte fliegen. Und nach ein paar Wochen kam auch der Container an. Das Auspacken ging recht gut, ich rannte immer hin und



Foto: KN

her um alles überwachen zu können. Und dann kam ich doch zu spät: Gerade holten die Packer das Klavier heraus und stellten es unten auf die Seite! Ich glaube, so laut habe ich noch nie geschrien, wie in dem Moment. Schnell wurde es auf die Füße gestellt und zu meiner großen Erleichterung war alles in Ordnung geblieben.

Hartmut Schostak

Gottesdienste

Februar

2. Februar, 4. Sonntag n. Epiphantias, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Markus Böttcher

9. Februar, Letzter Sonntag nach Epiphantias, Gottesdienst mit Prädikant Rolf Meier. Pfr. Markus Böttcher ist zum Prädikanten-seminar im Kloster Karmel Juyú.

16. Februar, Septuagesimae, bereits um 9 Uhr Andacht, Pfr. Markus Böttcher, und anschl. Gemeindeversammlung

23. Februar, Sexagesimae, Gottesdienst für Familien mit Tauf-erinnerung im Garten, letzter Gottesdienst im alten Gemein-dehaus, Kreuz, Altarbibel und Osterkerze werden feierlich ins neue Gemeindehaus in der 24. Calle gebracht, der Abschluss des Got-tesdienstes ist dort. Katrin Neuhaus, Pfr. Markus Böttcher

März

2. März, Estomihi (Sonntag vor der Passionszeit), erster Gottes-dienst im Gemeindehaus 24. Calle 15-65, mit Abendmahl und Chor, Pfr. Markus Böttcher

9. März, Invokavit (1. Sonntag der Passionszeit), Gottesdienst, anschließend Gesprächskreis, Pfr. Markus Böttcher

16. März, Reminiszere (2. Sonntag der Passionszeit), Gottes-dienst mit Pfr. Markus Böttcher

23. März, Okuli (3. Sonntag der Passionszeit), Gemeindeausflug nach Antigua, Treffpunkt um 10 mit kurzer Andacht, Fahrt nach Antigua, Gottesdienst und anschl. Picknick dort (angefragt ist das Centro Luterano in Antigua).

30. März, Laetare (4. Sonntag der Passionszeit), Gottesdienst mit Pfr. Markus Böttcher.

Unsere Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angege-ben, gemeinsam mit dem Kindergottesdienst um 10 Uhr. Das Gemeindehaus befindet sich bis Ende Februar in der 2. Avenida 15-31 in Zone 10, **ab 1. März in der 24 calle 15-65, Zone 13**

Veranstaltungen

Gemeindegewandlung

Am Sonnabend, 8. März auf den Vulkan Pacaya. Treffpunkt um 8 Uhr im (neuen) Gemeindehaus. Rückkehr gegen Mittag. Bitte etwas Verpflegung mitbringen.

Gemeindeausflug

Am Sonntag, 23. März um 10 Uhr. Treffpunkt im Gemeindehaus. Von dort Fahrt nach Antigua. Gottesdienst im Centro Luterano Picknick und Spaziergang (oder Fahrt) zum Cerro de la Cruz.

Bibelgespräch

im Pfarrhaus

Montag, 17. Februar und 17. März um 17 Uhr. Anschließend jeweils um 18.30 Uhr Prädikantentreffen.

Chor

im Pfarrhaus

Jeden Mittwoch um 20.15 Uhr, ab 19. Februar. Probe für den Got-tesdienst am 2. März. Ab 12. März Probe für Gründonnerstag und Ostern. Am 5. und 12. Februar und am 5. März keine Probe.

Literaturkreis

im Pfarrhaus

Donnerstag um 20 Uhr: 27. Februar und 27. März, s. S. 19

Sozialkomitee

im Pfarrhaus

Dienstag, 11. Februar Einrichtung des Schulgartens in El Incienso
Dienstag, 18. März, jeweils 10 Uhr

Gemeinderatssitzung

im neuen Gemeindehaus

Montag, 3. Februar und Montag, 3. März,, 18.30 Uhr

Erzählcafé

im Gemeindehaus

Dienstag, 4. Februar (Zone 10), 10 Uhr und Aschermittwoch (Zone 13) nach der Andacht um 8 Uhr.

Vorschau auf April: **Retiro** (siehe S. 4)

Thema: Heilungs-Geschichten. Anmeldung bis Mitte März bei Pfr. Markus Böttcher.

Neue Kirchenarchitektur (III): Entwurf für die Kapelle Our Lady of Guadalupe in Miami - von Fernando Romero Enterprise

